



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 15. November 1941, abends 6 Uhr

Georg Böhm (1661—1733): Partita sopra über „Ach, wie flüchtig, ach, wie nichtig“. Gespielt auf der Kleinorgel.

Sethus Calvisius (1556—1615): „Unser Leben währet siebzig Jahr“, Motette für zwei Chöre, achttimmig.

Unser Leben währet siebzig Jahr, und wenn es hoch kommt, so sind's achtzig Jahr.

Und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon. Psalm 90, 10.

Heinrich Schütz (1585—1672): Zwei Begräbnisgesänge, herausgegeben von H. Joachim Moser. Zum ersten Male.

a) „Ich bin die Auferstehung und das Leben“, Motette für zwei Chöre, achttimmig. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbt. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Joh. 11, 25—26.

(Für die Neuerscheinung war von großer Bedeutung die Auffindung der Tenorstimme des zweiten Chores in der Bibliothek der Dreikönigskirche durch Kantor Starke, 1935.)

b) „Gutes und Barmherzigkeit“, Motette für sechsstimmigen Chor. (Diesen Chor kompon. Schütz zum Begräbnis des Studenten Jakob Schultes in Leipzig, 1625.) Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. Psalm 23, 6.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: „Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt“. Sterbechoral von Johann Hermann Schein (1586—1630).

Der Chor begleitet nach dem Satz aus der Johannespassion von Johann Sebastian Bach.

Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt, hilf mir in meinem Leiden! Ruf ich dich an, versag mir's nicht, wenn sich mein Seel will scheiden, so nimm sie, Herr, in deine Händ! Ist alles gut, wenn gut das End.

Chor: „Amen.“

Gebet und Segen

Heinrich Schütz: Zwei Werke aus der „Geistlichen Chormusik“ (1648).

a) „So fahr ich hin“, für fünfstimmigen Chor.

So fahr ich hin, zu Jesu Christ, mein Arm tu ich ausstrecken, so schlaf ich ein und ruhe fein, kein Mensch kann mich aufwecken, denn Jesus Christus, Gottes Sohn, der wird die Himmelstür auf tun, mich führen zum ewigen Leben.

b) „Selig sind die Toten“, für sechsstimmigen Chor.

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht: „Sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach“.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Kreuzorganist Herbert Collum.

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche: Sonntag, 16. Nov., vorm. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr (Bußtag).

Zum Eingang: Heinrich Schütz: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“, für vierst. Chor.

Vor dem Hauptlied: Johannes Brahms (1833—1897): „Ich aber bin elend“, für zwei Chöre, achttimmig.

Am Vorabend zum Totensonntag:
(Sonnabend, den 22. November, 19 bis 20.30 Uhr)

„Das deutsche Requiem“

von Johannes Brahms.

Solisten: Irmgard Stwinner, Sopran,

Otto Karl Binnert, Baß;

Chor: Bachverein und Kreuzchor;

Orchester: Dresdner Philharmonie;

Leitung: Prof. Rudolf Mauersberger.

Kartenverkauf ab 17. November 1941 in den bekanntgegebenen Verkaufsstellen.

Die Vesper am Sonnabend, dem 22. November, fällt aus.

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.